

Contestbetrieb bei B12



2025

Platz	dok	Punkte	10m	ukw03	easter	ukw05	ukw06	fdcw	ukw07	waecw	fdssb	ukw09	waessb	ukw10	wag	marco	waertty	xmas
1	B13	2931.43	641.18	199.29	196.12	234.84		0.00	231.49	58.95	653.36	23.33	78.04	281.17	356.99	100.00		
2	B08	2880.38	457.35	273.63	154.92	284.64	51.11		350.43	92.31		409.79	138.93	51.50	388.45	42.93	329.93	
3	B41	1686.83	62.60		100.18			728.00							740.00		56.05	
4	B26	1264.73	515.25		78.55				178.48		106.48		14.53	278.79		92.65		
5	B12	1246.64	356.47	171.27	148.90	91.57			42.96		163.28		43.31		158.87		70.01	
6	B07	1242.86		12.11	61.92	22.49			11.30						632.00		503.04	
7	B10	770.13	161.20	135.65	82.93					86.96		23.96	93.21	52.23	71.77	62.22		
8	B02	568.33	43.60	91.00	33.85	96.59						96.91		95.29	54.69	100.00		
9	B36	548.93	74.86							40.60		51.76	60.48	44.74	147.79	54.17	74.53	
10	B32	541.91		121.38		58.84						96.58	72.57		184.89	7.65		

CM - Contest-Teilnahme 2025																	
OV B12																	
Platz	B12	Call	Gesamt	RAW													
				10m	UKW03	Easter	UKW05	UKW06	FDSSB	UKW07	WAESSB	UKW10	WAG	MARCO	WAERTTY	XMAS	
1	DL4NWM	376,22	63,33	14,76	92,70		8,25	40,82					86,35		70,01		
2	DL3NGN	262,91	95,81			91,57	34,71	40,82									
3	DB4RG	232,73	76,08					40,82		43,31			72,52				
4	DL1NAO	221,05	63,33	60,70	56,20			40,82									
5	DL2NED	82,02	82,02														
6	DF6NO	71,71	71,71														
7	DH4NWG																
8	DO7ULI																
B12	gewertet:	1246,64	356,47	171,27	148,90	91,57	42,96	163,28	0,00	43,31	0,00	158,87	0,00	70,01	0,00		
	eigentl. Punkte	1246,64	356,47	171,27	148,90	91,57	42,96	163,28	0,00	43,31	0,00	158,87	0,00	70,01	0,00	<input checked="" type="checkbox"/>	0,00
	DKOF/p								163,28								

Aktueller Stand vom 21.11.2025

Info: Michl Wild, DL4NWM, OVV B12 Hersbruck

VarAC Version 13.0.1 veröffentlicht – jetzt mit KI-Unterstützung

30.10.2025 Erstellt von Redaktion



Am 26. Oktober 2025 ist die neue Version VarAC 13.0.1 erschienen. Die aktuelle Ausgabe der digitalen Kommunikationssoftware für VARA HF/VHF/FM bringt zahlreiche Updates und neue Funktionen. Mit ACle – dem VarAC AI-Gateway hält erstmals künstliche Intelligenz Einzug in VarAC. ACle ermöglicht den Zugriff auf Informationen und Antworten aus dem Internet über andere Nutzer – ein innovativer Schritt in Richtung smarter Funkkommunikation.

Ebenfalls neu ist die QSY-Broadcast-Funktion, mit der Frequenzwechsel automatisch angekündigt und andere Stationen per Klick auf die neue Frequenz mitgenommen werden können – ideal für EmComm-Einsätze und Net-Control-Betrieb. Auch GPS-Daten lassen sich nun direkt in Google Maps anzeigen, und der neue Path Analyzer hilft, auf Basis historischer Verbindungsdaten die besten Zeiten für Funkkontakte zu ermitteln. Weitere Verbesserungen umfassen die Anpassung von QSL-Standardtexten, die Anzeige eigener Beacons und CQs in der „Last Heard“-Liste, ein neues Design-Theme („Alister“) sowie zahlreiche Fehlerbehebungen und Optimierungen. Auch die Unterstützung von SMTPS (Port 465) für den E-Mail-Gateway wurde ergänzt.

Vollständige Release Notes: <https://www.varac-hamradio.com/varac-releases>

ACie AI-Gateway: <https://www.varac-hamradio.com/post/varac-ai-gateway>

Darüber berichtet Rainer Englert, DF2NU, von RADIO DARC.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Ist AO-7 immer noch der älteste sendende Satellit?

30.10.2025 Erstellt von Redaktion



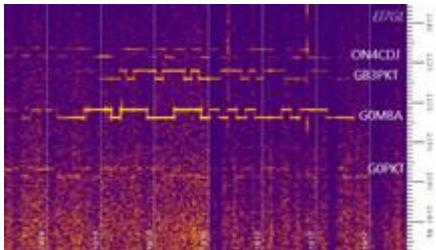
AMSAT-OSCAR 7 (AO-7) ist der zweite Amateurfunk-Satellit der Phase 2, der von der AMSAT gebaut wurde. Er wurde am 15. November 1974 in eine erdnahe Umlaufbahn gebracht und blieb bis zu einem Batterieausfall im Jahr 1981 in Betrieb. Nach 21 Jahren scheinbarer Stille wurde der Satellit am 21. Juni 2002 – 27 Jahre nach seinem Start – wieder empfangen und wird auch heute noch täglich von Funkamateuren genutzt. Seit einigen Jahrzehnten kann AMSAT mit Stolz behaupten, dass dieser Satellit der älteste noch in Betrieb befindliche Satellit im Weltraum ist.

Dieser Rekord wurde jedoch infrage gestellt: Nach 47 Jahren Stille begann LES-1, ein 1965 von der US-Luftwaffe und dem Lincoln Laboratory des MIT gestarteter Satellit, wieder zu senden. Seine Signale wurden am 18. Dezember 2012 von Phil Williams, G3YPQ, aus North Cornwall im Südwesten Englands empfangen und am 22. Dezember 2012 von anderen Mitgliedern der Hearsat-Gruppe, Flávio A. B. Archangelo, PY2ZX, in Brasilien und am 27. Dezember 2012 von Matthias Bopp, DD1US, in Deutschland bestätigt. Laut Williams wurde festgestellt, dass LES-1 mit einer Rotationsgeschwindigkeit von einmal alle vier Sekunden taumelt, was anhand des charakteristischen Abklingens der Signale ermittelt wurde. Es ist möglich, dass nach 47 Jahren die Batterien derart versagt haben, dass sie die Spannung der Solarzellen direkt an den Sender auf 237 MHz weiterleiten können, sodass der Satellit im Sonnenlicht sendet. Der Satellit laut dem SatNOGS-Netzwerk weiterhin in Betrieb. Darüber berichtet der AMSAT News Service.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Stationsjagd der anderen Art: QRSS im 10-m-Band

16.11.2025 Erstellt von HF-Referat / Tom DF5JL



John EI7GL wollte 2024 wissen, wie viele QRSS-Signale er in einem Jahr auf dem 28-MHz-Band empfangen kann. QRSS-Signale sind Morsecode-Signale, die sehr langsam übertragen werden. So langsam, dass sie für das menschliche Ohr nicht mehr hörbar sind. Dies führt zu einer deutlichen Leistungsverbesserung beim Empfang sehr schwacher Signale. Ende des Jahres hatte John Screenshots von 26 Rufzeichen aus 11 verschiedenen DXCC-Ländern gesammelt. Aktuell sind es 29 Rufzeichen und 12 verschiedene DXCC-Länder.

Das Empfangsrauschen hängt von der Bandbreite des Empfängers ab. Bei QRSS wird deshalb oft eine Bandbreite von unter 1 Hz verwendet. Das ist gut für QRP-Betrieb (Low Power), weil man so auch bei viel Rauschen schwache Signale empfangen und dekodieren kann. Die QRSS-Signale sind fast genauso hoch wie die WSPR-Frequenz (28.124,6 kHz). Deshalb kann man beide Betriebsarten gleichzeitig überwachen.

QRSS ist eine Methode, um mit weniger als 1 Milliwatt Sendeleistung über Tausende von Kilometern hinweg empfangen zu werden. Der Name QRSS kommt von dem Begriff Q-Code QRS, was "langsamer senden" bedeutet. Das "S" steht für die sehr langsame Übertragung. Oft werden Zeichen nur mit einem Zeichen pro Minute übertragen. Das verbessert die Leistung beim Empfang schwacher Signale. Aber die übertragenen Daten sind in der Menge begrenzt. Wegen der geringen Bandbreite ist es wichtig, dass Sender und Empfänger die gleiche Frequenz haben. Die CW-Demodulation überprüft gleichzeitig mehrere Frequenzen. Mehrere Signale benachbarter Kanäle können nebeneinander dargestellt werden, wenn sie alle innerhalb des Durchlassbereichs liegen. So empfing er am 16. Juli 2025 QRSS-Signale von GB3PKT, G0MBA und G0PKT, während er auf der 10-Meter-WSPR-Frequenz 28.124,6 kHz mithörte. Beim Hinsehen erkannte er ein klares Bild der Rufzeichen (Abb., Copyright EI7GL). Am 12. August 2025 konnte er sogar DL3PB loggen. Peter DL3PB nutzte den visuellen SlowHell-Modus anstelle von Morsecode, das Rufzeichen war deutlich erkennbar.

John hat inzwischen Stationen aus Europa, Kanada, USA, aber auch Reunion im Indischen Ozean im Log. Mehr Infos und Screenshots gibt es auf Johns Blogseite unter:

<https://ei7gl.blogspot.com/search?q=qrss>.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Radio DARC: Im Takt der Planeten

16.11.2025 Erstellt von HF-Referat



Wie entsteht der 11-jährige Sonnenzyklus? Dresdner Forscher verfolgen die Planetenhypothese, wonach die Gezeitenkräfte von Venus, Erde und Jupiter die Sonnenaktivität beeinflussen. Sie identifizieren solare Rossby-Wellen als physikalisches Bindeglied, das die winzigen planetaren Gezeitenkräfte in Impulse für den Sonnendynamo umwandeln kann. Aus Rechnungen und der Überlagerung sog. Rieger-Zyklen ($\approx 118, 193, 299$ Tage) ergibt sich der prominente 11,07-jährige Schwabe-Zyklus. Radio DARC hatte für die heutige Sendung den Dresdner Forscher Dr. Frank Stefani interviewt.

Was für ein Spektakel: Erneut Polarlichter über Mitteleuropa! Kurzwellenamateure kennen das: Eine besonders aktive Phase im 11-jährigen Sonnenzyklus. Aber warum ist die Sonne periodisch aktiv, und wer gibt den Takt vor?

Alle elf Jahre häufen sich Strahlungs- und Plasmaausbrüche der Sonne, die 10,7-cm-Radioflux-Werte sind so hoch, ebenso die Zahl der Sonnenflecken - ein Auf und Ab im Takt. Fachleute sprechen vom Schwabe-Zyklus. Daneben existieren weitere, weniger auffällige Schwankungen der Sonnenaktivität, deren Perioden von einigen hundert Tagen bis zu mehreren Jahrhunderten reichen. Diese Zyklen werden jedoch vom Schwabe-Zyklus überlagert. Doch welcher Mechanismus diesem Auf und Ab zugrunde liegt, ist nur teilweise geklärt.

Ein Forscherteam um den Physiker Dr. Frank Stefani am Institut für Fluide und Dynamik des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR) verfolgt seit einigen Jahren die sogenannte Planetenhypothese. Danach üben die Planeten mit ihrer Schwerkraft Gezeitenkräfte auf die Sonne aus, ähnlich wie der Mond die Gezeiten auf der Erde verursacht. Dieser Effekt wäre alle 11,07 Jahre am stärksten: Immer dann, wenn Venus, Erde und Jupiter in einer Linie mit der Sonne stehen. Tatsächlich stimmt das Auftreten dieser Planetenkonstellation bemerkenswert gut mit dem Schwabe-Zyklus überein. Bisher fehlte jedoch ein plausibler physikalischer Vermittler zwischen den Gezeitenkräften der Planeten und dem solaren Magnetfeld.

Die Forschungsgruppe um Stefani identifizierte nun Rossby-Wellen auf der Sonne als dieses fehlende Bindeglied [1]. Benannt nach dem Meteorologen Carl-Gustaf Rossby wurden diese großräumigen Wellenbewegungen und Verwirbelungen in den 1930er Jahren zunächst in Ozeanen und Erdatmosphäre entdeckt. Sie entstehen, wenn Massen auf einer rotierenden Kugel verschoben werden, breiten sich gegen die Drehrichtung aus und erreichen am Äquator ihre größte Amplitude. Auf der Erde prägen Rossby-Wellen etwa den Verlauf der Jetstreams. Auch auf der Sonne treten Rossby-Wellen auf, dort mit Lebensdauern von mehreren Monaten.

Das solare Magnetfeld entsteht durch komplexe Bewegungen des elektrisch leitenden Plasmas im Sonneninneren – man kann sich das wie ein gigantisches Dynamo vorstellen. „Dieser Sonnendynamo erzeugt zwar schon von sich aus einen ungefähr elfjährigen Aktivitätszyklus – wir denken aber, der Einfluss der Planeten greift in diesen vor sich hinarbeitenden Dynamo ein, gibt ihm immer wieder einen kleinen Schubs und zwingt der Sonne so den außergewöhnlich stabilen 11,07-Jahres-Rhythmus auf“, erklärt Stefani. „Wir wissen, wie viel Energie nötig ist, um den Dynamo

zu synchronisieren, und wir wissen, dass diese Energie über Rossby-Wellen auf die Sonne übertragen werden kann. Das Tolle daran ist: Damit können wir nicht nur den Schwabe-Zyklus und längere Sonnenzyklen erklären, sondern auch die kürzeren Rieger-Zyklen, die wir zuvor nicht berücksichtigt hatten.“

Die Forscher rechneten nach: Die Gezeitenkräfte während der Springtiden jeweils zweier der drei Planeten Venus, Erde und Jupiter haben genau die richtigen Eigenschaften, um Rossby-Wellen in der Sonnenkonvektionszone anzustoßen. Daraus ergeben sich mehrere interessante Erkenntnisse. Erstens können diese Rossby-Wellen ausreichend hohe Geschwindigkeiten erreichen, um dem Sonnendynamo den nötigen Impuls zu geben. Zweitens treten die resultierenden Effekte in Perioden von etwa 118, 193 und 299 Tagen auf – passend zu den beobachteten Rieger-Zyklen [2]. Und drittens lässt sich aus der Überlagerung dieser drei kurzen Rieger-Zyklen rechnerisch der prominente 11,07-jährige Schwabe-Zyklus ableiten. Selbst langfristige Schwankungen der Sonnenaktivität werden von dem Modell vorhergesagt. Auch dies spricht für einen von den Planeten mitgetakteten Prozess.

Die heutige Sendung von Radio DARC mit dem Interview von Dr. Frank Stefani (HZDR) lässt sich hier nachhören: <https://www.alximedia.de/radio/DARC-Radio-16112025.mp3>.

Abb.: Die Sonne hat aktuell wieder ein Aktivitätsmaximum im 11-jährigen Schwabe-Zyklus durchlaufen. (Bild: Solar Orbiter, ESA & NASA / EUI Team; Aufnahme: Oktober 2023)

Literatur

- [1] F. Stefani, G. M. Horstmann, M. Klevs, G. Mamatsashvili, T. Weier: Rieger, Schwabe, Suess-de Vries: The Sunny Beats of Resonance, Solar Physics, 2024 (DOI: 10.1007/s11207-024-02295-x)
- [2] Rieger, E.; Share, G. H.; Forrest, D. J.; Kanbach, G.; Reppin, C.; Chupp, E. L. (1984). „A 154-day periodicity in the occurrence of hard solar flares?“, Nature, 312 (5995) (DOI:10.1038/312623a0)

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

FunkWX - zum Wochenende ruhiger

21.11.2025 Erstellt von HF-Referat



Die geomagnetische Aktivität wird sich heute ruhig bis unruhig zeigen, aktive Phasen sind wahrscheinlich, kleine G1-Stürme kurzzeitig möglich. Die Aktivität dürfte dann am Wochenende nachlassen und überwiegend ruhig sein. Die Sonnenaktivität ist gering, es wird erwartet, dass dies anhält (M 15% X 01% Proton 01%).

ZCZC 210500UT NOV25 QAM SFI121 SSN51 eSFI120 eSSN76 KIEL A11 K(3H)3 SWS452 BZ3 BT12 HPI31 DST-27 KP4CAST(3D) MAX 4 3 2 MUF3000 MAX28+(D) MIN8(N) DATA BY DK0WCY KC2G SWPC/NOAA SANSA WDC/KYOTO MET OFFICE UK GFZ POTSDAM FWBST RHB NNNN

Erläuterungen dazu unter [Funkwetter \(PDF\)](#).

Der werktägliche Funkwetterbericht - jetzt auch auf WhatsApp:

www.whatsapp.com/channel/0029VaYszZeFcwBH0wsnA0W

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“